

Von den 14 im Chemnitzer Industriegebiete liegenden Baumwollenspinnereien mögen nur die Chemnitzer Actienspinnerei, die Spinnereien von Bürger & Kühne in Griesbach, E. J. Claus in Plau, A. und R. Meister in Erdmannsdorf und in Wiesa bei Annaberg, Töpfer & Sohn in Schweigerthal, Trübenschlag in Dorffschellenbach, Weißbach & Sohn in Hülba genannt werden.

Die Chemnitzer Actienspinnerei, mit Dampfmaschinenbetrieb von ca. 800 Pferdekraften, hat 63 000 Water- und Mulespindeln mit ca. 2000 Frieispindeln in ihrem Haupt etablissement und ca. 18 000 Spindeln in der Filiale an der Annaberger Straße.

Die Käufadenfabrication konnte nur mit Anstrengung das vaterländische Gebiet behaupten und erst in der letzten Zeit der englischen Concurrenz mit Erfolg entgegenreten.

Das Flechten von Garn hat ganz bedeutend abgenommen, besonders seit die Mode der bunten Strümpfe aufgekommen ist. Nur in Hohenstein, Lichtenstein, Hüttengrund, Herrsdorf, Wästenbrand, Reichenbrand bleicht man noch Garne zur Waffelbedenweberei.

Die Wollspinnerei, welche die Verspinnung der Schafwolle bewirkt, und zwar entweder zu Streichgarn, oder zu Kammgarn, hat sich naturgemäß überall da niedergelassen, wo die Weiterverarbeitung des gewonnenen Productes Fuß gefaßt hat. Diese ist in Bezug auf ihre geographische Lage nur zu einem Theile in dem Hauptterritorium der Spinn- und Webindustrie inbegriffen, zu einem ebenso großen sporadisch verstreut, da die Verarbeitung der Wollgespinnte vorwiegend den Städten und nur ausnahmsweise den Dörfern und ihrer Bevölkerung anheim fällt.

Man unterscheidet Streichwollen- und Kammwollengarne. Die Streichgarnspinnerei erzielt einen rauhen, luxen und krausen Wollensaden; die Wolle soll ihre natürliche Kräuselung behalten, der Faden ein möglichst rauhes, mulliges Ansehen erhalten, die Oberfläche des Gewebes die Eigenschaft, sich durch Walten zu verdichten und zu verfilzen. Das Streichgarn, bei dessen Anfertigung die Wolle geritten, wiederholt geknempelt, in zwei verschiedenen Abschnitten vorgesponnen und zuletzt feingesponnen wird, verwendet man in der Tuch-, Flanell-, Stoff- und Strumpf fabrication. Die aus Wolle und Baumwolle gemischten Bigagnegarne werden in der Strickerie und Strumpfwirkerie verbraucht; die aus Lumpenwolle angefertigten Runge- und Ebbdngarne dienen zur Anfertigung geringer, wenig haltbarer Wollen- und Halbwoollenstoffe. (J. D. Fischer, Die Streichgarnspinnerei.)

Die Kammgarnspinnerei fertigt die harten, zum Theil glänzenden Wollensaden für die Zeugweberei aus der langen und glatten Wollfaser; doch auch hartes Webergarn, Krenpelwolle und gemischtes